

107826

Brief eines estnischen Kameraden

Sehr geehrter Kamerad Sch.,
als erstes die besten Wünsche für Gesundheit und Frische! Ich, ehemaliger Kriegsveteran Walter Talving, Unterscharführer der Waffen-SS in der 20. Division (estnische), bin so kühn, Ihnen zu schreiben. Wir haben Sie kennengelernt durch einen kleinen Zettel, den Sie Ihrer „Humanitas-Hilfe“ für Estland beifügten. Ihre Sendung bekam unser Veteran der Estnischen Freiheitskämpfer-Vereinigung im Kreis Ost Winemaa – eins von 130 Mitgliedern. Er spricht nicht Deutsch und bat mich, einen Dankesbrief an Sie zu schreiben. Und das werde ich gerne tun. Ich bin der einzige, der in unserem Verein etwas Deutsch kann. Haben Sie Dank! Unser Verein hat Ihnen viel zu danken! Die Sendung war uns zugeschickt durch die „Kameradschaft-Korps-Steiner-Estenhilfe“.

Wir, die Mitglieder, sind besonders berührt – nicht so sehr durch den wertvollen Inhalt des Paketes, als vielmehr durch die Sorge und Mühe für uns. Mein Wohltäter ist mir persönlich nicht bekannt, aber ich bin froh und glücklich, daß irgendwo in Deutschland Menschen des guten Willens sind. Bitte verzeihen Sie meine lakonische Ausdrucksweise, aber die deutsche Sprache ist für mich eine Fremdsprache. Ich bin inzwischen 70 Jahre alt, und meine Handschrift ist eckig. Unsere junge Organisation hat bisher keine eigenen Räume, und statt mit der Schreibmaschine schreiben wir (auch) unsere Dokumente mit der Hand. Wie ich sagte, unsere Kameradschaft ist noch „jung“, aber langsam weicht die Schweigsamkeit, und in naher Zukunft „sind wir wieder wer!“

Im Jahre 1943/44 haben viele Esten und Deutsche Schulter an Schulter im Raum Narwa unter der deutschen Fahne gekämpft. Vielleicht waren da auch Badener dabei?

50 Jahre war in Estland die deutsche Sprache – wegen der Kommunisten und Russen – ein Tabu-Thema. Deshalb habe ich viel vergessen und spreche nur noch gebrochen Deutsch.

Zukünftige Hilfssendungen (in der „Estlandhilfe“ sind sie „auseinanderfließend“) sind für unsere Organisation immer „herzlich willkommen“.

Die grausamsten Schlachten in Estland waren in den Jahren 1944/1955 genau hier – in Ost-Winemaa.

Auf Wiedersehen in Kohtla-Järve.

Ihr Walter Talving

(Anschrift ist der Redaktion bekannt).

DF 199501